

# Die Landwirtschaft als Herzensprojekt

Patrick Danuser arbeitet auf dem Familienbetrieb seines Vaters Röbi und seiner Mutter Anita in Bad Ragaz. Mit viel Leidenschaft kümmert er sich um die 35 Mutterkühe mit ihren Kälbern, um die 2500 Hühner (Pouletmast, Ribelmais-Poulet im Mobilstall), sechs Ziegen, vier Esel, ein Pferd und viele weitere Tiere.

Text: Christoph Heer

Erst hatte der 29-jährige Patrick Danuser aus Bad Ragaz die Lehre als Metallbauer erfolgreich absolviert, dann kam die Ausbildung zum Landwirt. Dass er sich auf dem Zweitweg zum Landwirt ausbilden liess, hat klare Gründe. «Ich habe so die Chance, das Lebenswerk meiner Eltern und Grosseltern weiterzuführen», sagt der junge Mann, der mit seiner Vielseitigkeit besticht. So hilft er noch heute dort aus, wo Not am Mann ist. «Aushilfsweise bin ich auch wiederkehrend im Metallbau, im Gartenbau oder bei anderen Landwirten engagiert. Das Hauptaugenmerk gilt aber natürlich voll und ganz unserem Familienbetrieb.»

## Wöchentliche Posts

Das Arbeiten mit verschiedenen Tieren, und das in der Natur, habe ihm schon als Kind gefallen. Jeder Tag ist anders, oft ganz gut, teilweise kann es aber auch mal unangenehm sein. Für Patrick Danuser ist die Landwirtschaft mit allem Drum und Dran ein Herzensprojekt. «Es ist mir wichtig, unser ganzes Arbeitsumfeld in einem guten Licht zu präsentieren, mittlerweile auch auf den sozialen Medien, wie Instagram oder Tiktok. Unter »da-



Patrick Danuser ist es wichtig, das ganze Arbeitsumfeld in einem guten Licht zu präsentieren.

Bild: Corine Halter

nuser\_hof» posten wir wöchentlich neue Videos», sagt er.

## Plan A – Betrieb übernehmen

Die sich ständig ändernden politischen Anforderungen, das Einhalten von Auflagen und der stetig wachsende Papierkrieg machen auch Danusers zu schaffen. Auch das «Bauernbashing» gewisser Medien ist ihnen ein Dorn im Auge. «Wir produzieren nur das, was der Konsument kauft, wird etwas nicht mehr gewünscht, produzieren wir es nicht mehr. Will heissen: Es braucht keine Initiativen, die etwas

verbieten, das schon seit Jahren gut funktioniert und von Kunden gekauft wird.»

In naher Zukunft stehen die Realisation eines zweiten Mobilstalls und die Meisterprüfung an. Privat ist er im siebten Himmel gelandet: So heiratete er im Juli seine Frau Lea und im Januar ist er zum ersten Mal Vater geworden.

Patrick Danuser besucht, wenn möglich, jedes Jahr die Olma. Dabei hat er einen bestimmten Lieblingsstand. «Ein Besuch im Zelt von FM1 darf nie fehlen», sagt Patrick Danuser.

## Olma: Nächste Generation der St. Galler Landwirtschaft

In dieser Serie stellt der «St. Galler Bauer» zwölf junge Menschen vor, die mit Herzblut mit der St. Galler Landwirtschaft verbunden sind. Sie stehen vom 10. bis 20. Oktober auch im Fokus am Olma-Stand (KB.066) des St. Galler Bauernverbands und freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher.

red.